

P e t i t i o n

der

Bewohner Prags an Seine kais. kön. Majestät.

Euer kaiserliche königliche Majestät!

Ein großes Ereigniß im Westen Europas leuchtet, ein drohend Meteor, zu uns herüber. Kaum begonnen reißt die mächtige Bewegung, der wir uns ferne wädhnten, Deutschlands verbündete Staaten mit sich; rund um Oesterreichs Gränzen gibt mächtige Regung sich kund, doch haben Euer k. k. Majestät hohe verbündete Fürsten die Bewegung beherrscht, indem sie sich großherzig an derselben Spitze stellten, sie zu leiten, sie zu wahren vor gefährlichem Abgrund und Abweg.

Die Zeit ist eine neue, eine andere geworden, hat die Völker ihren Fürsten näher gebracht, legt den Völkern die Pflicht auf, sich um ihre Fürsten zu schaaren, Vertrauen bietend, Vertrauen stehend in Tagen der Gefahr.

Prags getreue Bevölkerung, berührt von der allgemeinen Bewegung, von dem Drange beherrscht, dem Königreiche voran zu gehen in Loyalität und Wahrheit, legt an Eurer Majestät hohem Throne den innigen Dank dafür nieder, daß ihr nicht verwehrt worden, ein freies Wort zu sprechen unmittelbar aus voller, freier Brust zu ihrem geliebten Könige und Herrn. Möge es Anklang, möge es gerechte Würdigung finden! Wir hoffen im Vertrauen auf Gott und unser Bewußtsein — es wird! —

Neu, ungewohnt ist uns die Wohlthat dieser hohen Gewährung; sind wir minder wählig in Wort und Ausdruck, scheinen wir unbescheiden im Maß der Bitte: unsers hohen Königs väterliche Nachsicht halte uns das gnädig zu gut.

Zwei verschiedene nationale Elemente bewohnen das gefegnete Königreich, die Perle in Eurer Majestät erhabener Kaiserkrone; das eine, das ursprüngliche, welches das nächste Anrecht hat an das Land und seinen König, war bisher in seiner Entwicklung zur Kultur und Gleichberechtigung durch Institutionen gehindert, die, ohne feindlich, ohne entnationalisirend zu sein, dennoch ihrer Natur nach ein theilweises Abstreifen der Ursprungs-Nationalität zur Bedingung staatsbürgerlicher Geltung stellten.

Freie Entwicklung beider Nationalitäten, der böhmischen wie der deutschen, die durch Schicksalschluß vereint und verschlungen Böhmen bewohnen, gleiches Streben nach dem Ziele höherer Kultur wird kräftigend, versöhnend, verbrüdernd beider Wohl begründend.

Daß Böhmen heute noch nicht jene Stellung erreicht hat, welche es bereits inne haben sollte, um den sich entwickelnden, ernstesten Ereignissen kräftig die Spitze zu bieten, gehört unter die Folgen des bisherigen gesetzlichen und administrativen Vorwaltens des deutschen Elementes.

Nicht bloße Duldung, gesetzlich garantierte und anerkannte Gleichstellung beider Nationalitäten allein kann Böhmens Größe neu begründen und befestigen, kann und wird beide Nationen inniger fesseln an den angestammten Thron.

Doch liegen Garantien dieses erhabenen, jedem Patrioten, dem Böhmen wie dem Deutschen, heiligen Erfolges nicht in gewährter Sprachkultur allein; in wesentlicher Aenderung bisheriger Institutionen, im Wegfall hemmender Schranken zwischen Fürst und Volk, und zugleich in allgemeiner, wohlmeinend gewährter Volksbelehrung durch Schule und Schrift beruhen die Grundlagen der Nationalwohlthat, des gemeinsamen Zusammenwirkens beider Volkstämme für Gott, König und Vaterland.

Je klarer des Volkes Begriffe, desto offener, rückhaltloser ist sein Vertrauen, seine auf unmittelbares Vertrauen gegründete Liebe für seinen königlichen Herrn, desto erhebender, veredelnder wirkt diese Liebe, das Fundament der Staatswohlthat, zurück auf das Volk.

Unser hochgeliebter König und Herr wisse, erfahre fortan unmittelbar und unverkürzt die Wünsche, die Bitten seines Volkes; Oeffentlichkeit in Allem und für Alle sei diesem gewährt. In ihr verbunden mit freier, unverkümmerter Belehrung liegen alle Garantien vereinigt. Diese heiligen Garantien zu erreichen, wagen wir es in Unterthanentreue und kindlichem Vertrauen Eurer k. k. Majestät hochgnädigster Rücksicht, Eurer k. k. Majestät gerechter Prüfung und Würdigung folgend von Patriotismus und Treue uns eingegebene Wünsche in Unterthänigkeit vorzulegen:

1. Sicherstellung der böhmischen Nationalität in allen Kronlanden Böhmens und vollkommene Gleichstellung der böhmischen und deutschen Sprache in Schule und Amt.

2. Zeitgemäße Aenderung und Erweiterung der böhmischen Landesverfassung unter Garantie der Vertretung aller städtischen und Grundbesitz-Interessen durch frei gewählte Verordnete, und Herstellung des Verbandes von Böhmen, Mähren und Schlesien durch gemeinsame alljährliche Ständeversammlung.

3. Gewährung selbstständiger Kommunalverfassung mit durchaus frei gewählten Magistraten und Gemeindevorständen bei voller Oeffentlichkeit der Kommunalverhandlungen; dann durchgreifende und zeitgemäße Verbesserung der häuerlichen Verhältnisse.

4. Einführung öffentlichen und mündlichen Schlußverfahrens im Civil- wie im Straf-Prozesse als Uibergang zu durchaus öffentlichem Gerichtsverfahren.

5. Gewährung freier Presse, bloß beschränkt durch die bestehenden, in Rücksicht auf Pressfreiheit zu modifizirenden und volksthümlich zu garantirenden Strafgesetze.

6. Freiheit für alle Kulte.

7. Garantien persönlicher Sicherheit gegen arbiträre Verhaftung durch Feststellung legaler Bedingungen des Verhaftsmandates.

8. Besetzung der Aemter durch beider Landessprachen gleich und vollkommen kundige Männer.

9. Anordnung allgemeiner Wehrpflicht, Aushebung der Pflichtigen durch das Loos, neben Organisation städtischer Bürgerwehr und einer Sicherheitswache des Flachlandes unter Mitwirkung der Landbezirke.

10. Ermäßigung und allmälige Aufhebung der Verzehrungssteuer mit zunächst eintretender Entlastung der ersten Lebensbedürfnisse, dann Revision des Tax- und Stempelgesetzes mit Rücksicht auf den Umfang des durch dasselbe zu steuernden Vermögens.

11. Gründliche Ausbildung, ausreichende und lohnende Dotation der Volkslehrer, böhmischer wie deutscher, zweckmäßige reelle Bildung befördernde Einrichtung der Gymnasien, Lehrfreiheit der Universitäten.

Diese in treuer Ergebenheit Eurer k. k. Majestät unterbreiteten Wünsche und Bitten werden, so hoffen wir, so beten wir zu Gott, der die Geschicke der Welten leitet, das heilige Band befestigen zwischen Fürst und Volk, werden in befruchtender Fortwirkung das Volk veredeln, emporheben zur Höhe der Zeit, seine Ansicht, sein Urtheil über Pflicht und Recht sichern und läutern, das Vertrauen, die Liebe, den Glauben an Alles, was heilig und erhaben, erstarken. Alle Reste aus alter, finsterner Zeit schwinden, verfallen der Vergessenheit; was heute als Vorrecht irrtümlich gegolten, verliert seinen Werth, es erleichtert vor dem Glanze der heiligen Gaben: der Wahrheit, der Oeffentlichkeit, des verbürgten Vertrauens. Es erschließen sich des Landes ungeahnte Schätze; ein Ziel, ein Zweck befehlt die sich befreundete, sich gleicher gewordene Gesamtheit, das Ziel: groß und stark zu sein unter Oesterreichs kaiserlichem Panier!

Das Nationalgefühl, der Stolz auf Vaterland und seinen König veredelt das Volk, macht es unüberwundlich übermüthigem Feinde gegenüber, ob er von West oder von Osten heran stürmet.

Alles mit Gott, unserm Kaiser und König! rufen wir aus in heiliger Begeisterung.

Unser König und Herr sieht unsere treuen Herzen, unser König und Herr zürnt nicht dem freien Worte; treu, innig und offen war es gemeint; in gläubigem Kindesvertrauen sprachen wir es aus — wir konnten nicht anders!!

Žádost obyvatelů Pražských k Jeho C. K. Milosti.

Waše C. K. Milost!

Veliké události v západní Evropě stawí se nám jako nějaký ohnivý meteor před oči naše. Sotwa počalo toto mocné hnutí, o kterém se nám s počátku zdálo, že daleko jest, a již i strhuje sebau spolek státůw německých; wůkol hranic rakauských panuje hnutí veliké, a knížata německá, s *Waší C. K. Milostí* spojená, postawiwše se velikomyslně jemu w čelo, zmocnila se jeho, hnutí to řídíce a pečujíce o to, aby newedlo k záhubě.

Čas, jenž nyní nastal, jest jiný nežli jindy býwal; veliká ona mezera mezi národy a jich knížaty přestává, národové shromažďují se okolo knížat swých, důwěru wzbuzující, o důwěru prosíce w době nebezpečenství.

Wěrní obyvatelé města Prahy, widauce obecné toto hnutí a chtěíce w králowství Českém první býti we wěrné poddanosti králi swému i w pravdě, skládají wrauci díky swé před wyvýšeným stolcem *Waší C. K. Milostí* za to, že jim nebylo zabráněno promluwiti swobodně od srdce swobodné slowo k milowanému Králi a Pánu swému: kéž by také bylo wyslyšeno a sprawedliwě oceněno! Doufáme w Boha i we swé dobré swědomí, že se to stane!

Nowé nám neobyčejné jest toto dobrodiní vysokého powolení; nebuda-li slowa naše dosti důstojně wolena, bude-li se zdáti obsah prosby naši, že by wystupowal z míry skromnosti, račiz otcowská dobrotiwost wznešeného Krále našeho nám to milostiwě prominauti.

Dwa rozdílní národové přebývají w požehnaném králowství Českém, ježto jest perla koruny Císařské Milosti Waší: jeden národ, kterýž jest *půwodní a má první práwo k zemi a ku králi swému*, byl potud zdržowán ode wzdělávání sebe i od užíwání stejného práwa ústawy takowými, kteréžto, neukazující se sice zjewně nepřátelsky, aniž přímo národnost odjímajíce, wždy předce podlé powahy swé k tomu směřují a za wýmínku požíwání práw občanských pokládají, aby se národnost *půwodní Česká* w jistém ohledu zapřela a odložila.

Swobodné rozwjení se obau národností, České i Německé, kteréžto, jsauce osudem spolu sjednoceny, w Čechách přebývají, stejné jich snažení k cíli wyšší wzdělanosti bude oba národy siliti, oba spolu bratrským swazkem pojiti i powede oba dva ke štěstí.

Příčina, že země Česká posud ještě stupně toho nedosáhla, aby se mohla pewně opřiti nynějším nebezpečným událostem, tato příčina náleží mezi následky dosawádního rozdělení a *přepahy řeči německé* w zákonech a we zprávě zemské.

Ne toliko pauhé snášení, ale postawení obau národností na stejný stupeň, a pojistění toho wyslovným zákonem může jediné znouwu založiti i upewniti moc a velikost země České, i také oba dva národy auže spojiti se swým panujícím kmeňem.

Pojistění však tohoto wznešeného, každému wlastimilu, buď Čech nebo Němec, swatého následku neleží toliko w tom, aby se wzdělávání řeči jenom trpělo, ale w tom, aby se stala podstatná změna w dosawádních ústawech, aby hráze mezi knížetem a národem překážející byly zrušeny, aby bylo obecné a w dobrém úmyslu dowoleno wyučowání národu školami i spisy: takto jen bude moci býti položen základ ke štěstí národnímu, ke společnému působení obau národů pro Boha, Krále a Wlast.

Čím swětější jest lidu rozum, tím otewřenější a bezelstnější jeho důwěra, a na této důwěře založená láska jeho ku králowskému swému Pánu, tím wznešenější a uslechtilější působí tato láska — tento základ štěstí každého státu — opět na lid a národ.

Wysoce milovaný Pán a Král náš ať wí, ať pozná beze wšeho prostředkowání a beze wší újmy, co národ sobě žádá i oč prosí, totiž aby mu byla dána *weřejnost we wšem a ku prospěchu wšech*; w této spolu se swobodným a nezkráceným wyučowáním leží weškerá jistota. Této swaté jistoty abychom dosáhli, osmělujeme se we wší poddané wěrnosti i w důwěře jako k milostiwému otcí swému, Waší Kr. Milostí k sprawedliwému posazení a uwážení s ponížeností předložiti tato přání, ježto nám wnukla láska k wlasti i wěrnost Pánu a Králi swému.

1.

Aby pojistěna byla *národnost Česká* we wšech zemích ku koruně České náležitých, i aby obě řeči, Česká i Německá, w dokonalau rovnost mezi sebau we-

spolek byly postaweny i práw stejných aby požíwaly jak we školách tak w auřádech.

2.

Aby České zřízení zemské podlé potřeby času bylo změněno a rozšířeno pod jistotau takowau, aby záležitosti měst i okršků wenkowských zastupowány byly swobodně wolenými wyslanci, i aby swazek mezi Čechy, Morawau a Slezkem byl utužen pospolitými stawy těchto zemí, kteří by každého roku společně míwali shromáždění.

3.

Aby powoleno bylo samostatné, komunální čili obecné zřízení zemské, tak aby osoby magistrátní i předstawení wšech obcí swobodně býwali woleni, pak aby byla auplná weřejnost weškerého jednání w záležitostech obecních. Též aby se učinily dokonalé času přiměřené oprawy w poměrech selských.

4.

Aby bylo uwedeno weřejné i austné jednání konečné w řízení civilním i trestním jakožto přechod k řízení soudnímu *docela* weřejnému.

5.

Aby byla swoboda tisku, obmezena jediné stawajícími trestními zákony, kteréžto by se měli we příčině swobody tisku změnití a národním zastupowáním pojistiti.

6.

Aby byla powolena swoboda wznawačům každého náboženství.

7.

Aby byla pojistěna bezpečnost osobní proti wšelikému libowolnému zatýkání; ustanowic zákonem wýmínky, pod kterými toliko může zatknutí býti nařízeno.

8.

Aby se dosazowaly na auřady jen osoby takové, kteréž obau jazyků w zemi obyčejných jsau stejné a dokonalé powědomý.

9.

Aby byla nařízena powinnost ke zbrani obecná, a ti, kdož budau powinni, aby se k tomu ustanowowali losem; krom toho aby bylo zřízeno we městech wojsko měšťanské, jakož i na wenku stráž okresní.

10.

Aby se zmírnila a poznenáhla docela zrušila daň potrawní tím způsobem, by z toho hned byly propustěny aspoň věci k zachowání žiwota nejpotřebnější; pak také aby byl oprawen zákon tax i kolků w ten způsob, aby při tom byl ohled na jmění, na které se tato daň má uložiti.

11.

Aby byli učitelowé jak čeští tak němečtí napřed důkladně sami wyučení a wzdělání, pak aby se jim wyměřil dostatečný i slušný plat, aby se i na gymnasiích wyučowalo wěcem skutečně a realně platným; na universitách pak aby byla auplná swoboda we wyučowání.

Tyto u wěrné poddanosti Waší Král. Milostí nyní přednešené přání a prosby upewní — jakož doufáme i Boha za to žádáme, jenž osudem swěta wládne — swatý swazek mezi knížetem a národem, uslechti w blahodějném působení národ, powznesau podlé powahy času jeho smýšlení, naprawí jeho úsudek o powinnosti a práwě, posilní jeho naději, lásku i wíru we wše to, co swatého jest; wšecy pozůstatky starých časů zatmělých zmizí a přijdu w zapomenutí, co dnes ještě mylně platilo za přednost, ztratí swau cenu i poraženo bude bleskem swatých darů prawdy, osobní důstojnosti a pojistěné důwěry, i otewrau se nezčíslní pokladové země; jeden a týž směr i cíl naplní nadšením weškeré mezi sebau we spolek w rovnost uwedené i spřízněné obecnstwo, cíl totiž, abychom mocně a pewně stáli pod císařskou korauhwi Rakauskau.

Cit národní; hrđost pro wlast, i pro swého Krále, uslechtuje národ a činí jej nepřemožitelným nepříteli každému, budiž od západu nebo od východu.

Wše s Bohem, Císařem a Králem našim, takové jest heslo naše w swatém nadšení.

Král a Pán náš widí wěrná srdce naše, Král a Pán náš nehorsí se pro swobodu slowa: byloť míněno wěrně, upřímně a neukrytě; w celé té důwěře oddaného srdce prawíme: Jinak učiniti jsme nemohli!!